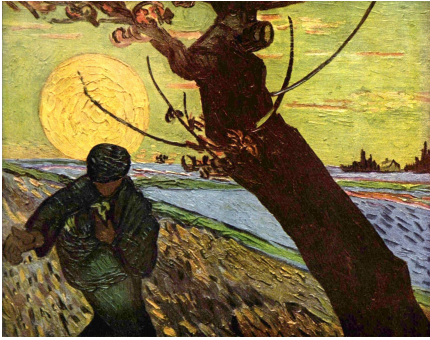


## Wachstum



Sattes, saftiges Grün leuchtet uns zur Zeit aus Feldern, Wiesen und Wäldern entgegen. Es ist eine Wohltat, nach drei trockenen Jahren so einen Frühsommer zu erleben. Die Natur atmet auf und trinkt sich satt an dem gnädigen Regen. Die Wärme, die bis jetzt noch etwas gefehlt hat, kommt hinzu und man sieht förmlich, wie alles wächst und sprießt.

**„Solange die Erde steht soll nicht aufhören: Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht“** versprach Gott schon Noah nach der Sintflut. Aussaat, Bodenbeschaffenheit, Wachstum

und Ernte sind Beispiele, die in der Bibel auch für unser Leben gebraucht werden. Jesus erzählt zum Beispiel das „Gleichnis vom Sämann“ oder „vom vierfachen Ackerfeld“. Es beginnt mit dem einfachen Satz: **„Es ging ein Sämann aus, zu säen“**. Jesus bezeichnet sich selbst als den „Sämann“, der den guten Samen des Wortes Gottes ausstreut in der Hoffnung, dass seine Worte in unseren Herzen und in unserem Leben aufgehen, Wurzeln schlagen und gute Frucht hervorbringen. Dazu ist die Beschaffenheit des Bodens, der unser Herz darstellt, von entscheidender Bedeutung.

**„Etliches fiel auf den Weg“**, sagt Jesus. Der Weg ist ein harter Boden, der den Samen nicht aufnehmen kann. Er steht für hart gewordene Herzen, die unempfänglich sind für Gottes Wort. Das Wort Gottes, die gute Botschaft von Jesus, prallt an ihnen ab. Enttäuschungen im Leben, Verletzungen durch Menschen, denen man vertraut hat, Verbitterung über Ungerechtigkeit haben die Herzen hart werden lassen. Man will das Wort Gottes gar nicht mehr hören und sagt „Nein“ zu Jesus. Schade!

**„Etliches fiel auf felsiges Land“**, erzählt Jesus weiter. Ein oberflächlich offener, aber flachgründiger, felsiger Boden nimmt den Samen auf. Der Same geht schnell auf, aber wenn die Hitze und Trockenheit kommen, verdorrt er ebenso schnell wie er aufging. Der felsige Boden steht für ein wankelmütiges, „wetterwendisches“ Herz. Ja, da ist eine schnelle Begeisterung für Jesus und sein Wort, aber wenn nicht alles nach Wunsch läuft, legt man das Vertrauen wieder weg. Man bleibt nicht dran an Jesus und sagt „Jesus ja, aber...“ Das Wort kann keine Frucht bringen.

**„Etliches fiel unter die Dornen“**. Der Boden nimmt den Samen auf. Dieser geht auf, aber die Dornen und Disteln ersticken die gute Saat. Die Dornen stehen für **„die Sorge der Welt und den betrügerischen Reichtum“**, erklärt Jesus. Vergängliche Dinge werden zu Götzen und nehmen den Raum im Herzen ein, der Gott zusteht. Sie nehmen dem Glauben die Luft weg. Man vertraut Jesus nicht ganz und sagt: „Jesus ja, und noch so vieles andere dazu“. So wächst keine Frucht.

**„Etliches fiel auf gutes Land und trug Frucht“**, sagt Jesus schließlich. Das macht Mut. Das gute Land steht für Menschen, die das Wort Gottes gerne und reichlich hören. Wie Nahrung nehmen sie es in ihre hungrigen Herzen auf. Der Geist Gottes hilft ihnen, das Wort zu verstehen und ihr Reden und Handeln durch das Wort prägen zu lassen. Sie hören das Wort, sie horchen hinein in das Wort und sie gehorchen dem Wort. So wächst in ihnen der Glaube und das Vertrauen zu Jesus. So wächst gute Frucht: **„Dreißigfach, sechzigfach, hundertfach“**, sagt Jesus.

Die Menschen mit einem Herzen wie gutes Land sind Menschen wie Maria, die Mutter von Jesus. Sie hat nicht alles von Anfang an verstanden, was Gott zu ihr gesagt und wozu er sie berufen hat. Aber sie hat von ganzem Herzen „Ja“ zu Gott und zu seinem Wort gesagt. **„Sie behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen“** lesen wir von ihr. Und nach und nach hat sie verstanden, dass ihr Sohn Jesus auch für sie sein Leben gab und ihr Erlöser wurde. Sie wurde eine treue Nachfolgerin Jesu und eine wichtige Frau in der ersten Gemeinde. Ihr Leben trug gute Frucht.

Mit diesem Gleichnis zielt Jesus auf die Beschaffenheit unseres Herzens. Er lädt uns ein, unsere Herzen für ihn und seine heilsamen Worte zu öffnen. Seine Worte sind Leben für uns.

### Gebet:

„Dass dein Wort in meinem Herzen starke Wurzeln schlägt und dein Geist in meinem Leben gute Früchte trägt, deine Kraft durch mich die Welt zu deinem Ziel bewegt, Herr, du kannst dies Wunder tun“. Amen!